

u^b

^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

VON ROLL AREAL DER UNIVERSITÄT BERN
FABRIKSTRASSE 6
3012 BERN

DIENSTAG, 15. AUGUST 2017
09.00 - 16.30 UHR

IT-BESCHAFFUNGS- KONFERENZ 2017

Zukunft der IT-Beschaffungen



WEITERE INFORMATIONEN
WWW.IT-BESCHAFFUNGSKONFERENZ.UNIBE.CH

Herzlich willkommen!

Kurz nach der Sommerpause ist es wieder soweit: An der sechsten IT-Beschaffungskonferenz mit rund 300 Teilnehmenden wird am Dienstag, 15. August 2017 an der Universität Bern die Zukunft von Informatikbeschaffungen aus politischer, juristischer, operativer und technologischer Sicht behandelt.

Das Eröffnungsreferat hält Regula Rytz, die als ehemalige Baudirektorin der Stadt Bern und heutige Nationalrätin über den aktuellen Stand der parlamentarischen Diskussion der Beschaffungsgesetz-Revision informieren wird. In ihrem Referat behandelt sie die politisch umstrittenen Punkte und zeigt einen Fahrplan auf, bis wann das Gesetz von Seiten des Parlaments in Kraft treten könnte.

Im Anschluss an die politische Perspektive beleuchten der Direktor des Bundesamts für Bauten und Logistik (BBL) Pierre Broye zusammen mit Bruno Gygi, Leiter Kompetenzzentrum Beschaffungswesen Bund (KBB), die Chancen und Herausforderungen des neuen Gesetzes aus der Sicht einer zentralen Vergabestelle des Bundes. Aus technologischer Sicht führt Andreas Amsler des Agile Web Development-Anbieters Liip AG in die Funktionsweise und Möglichkeiten von Micro-Services ein, mit denen komplexe Anforderungen in IT-Projekten umgesetzt werden können.

Darauf folgen Fachsessions zu den Grundsätzen von IT-Beschaffungen, Sourcing-Entscheidungen in der öffentlichen Verwaltung, Beschaffung agiler Software-Entwicklungen, Reduktion von Hersteller-Abhängigkeiten, zum Beschaffungs-Design, über juristische Spezialgebiete und einer Session auf Französisch, unter anderem mit dem Direktor der Eidgenössischen Finanzkontrolle (EFK) Michel Huissoud. In der abschliessenden Podiumsdiskussion mit dem Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten (EDÖB) Adrian Lobsiger wird der Frage des Öffentlichkeitsprinzips im neuen Beschaffungsrecht nachgegangen. Die Plenumsreferate und ausgewählte Fachsessionen werden simultan auf Französisch übersetzt.

Die Konferenz richtet sich an Beschaffende, Anbieter, Beraterinnen und Juristen, die im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens tätig sind und sich mit Informatik-Themen auseinandersetzen. Die IT-Beschaffungskonferenz findet jährlich seit 2012 statt und wird durch die Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit des Instituts für Wirtschaftsinformatik der Universität Bern, das Informatiksteuerungsorgan des Bundes ISB, die Schweizerische Informatikkonferenz SIK, swissICT und CH Open veranstaltet.

Im Namen des Programmkomitees und der Veranstalter wünsche ich Ihnen eine spannende und lehrreiche IT-Beschaffungskonferenz 2017!

*Dr. Matthias Stürmer,
Leiter Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit
der Universität Bern*



Dr. Matthias Stürmer
Universität
Bern

ANMELDUNG

Link zum Anmeldeformular auf
www.it-beschaffungskonferenz.unibe.ch

ANMELDESCHLUSS

13. August 2017

PREISE

Teilnehmer aus der öffentlichen Verwaltung:

CHF 240

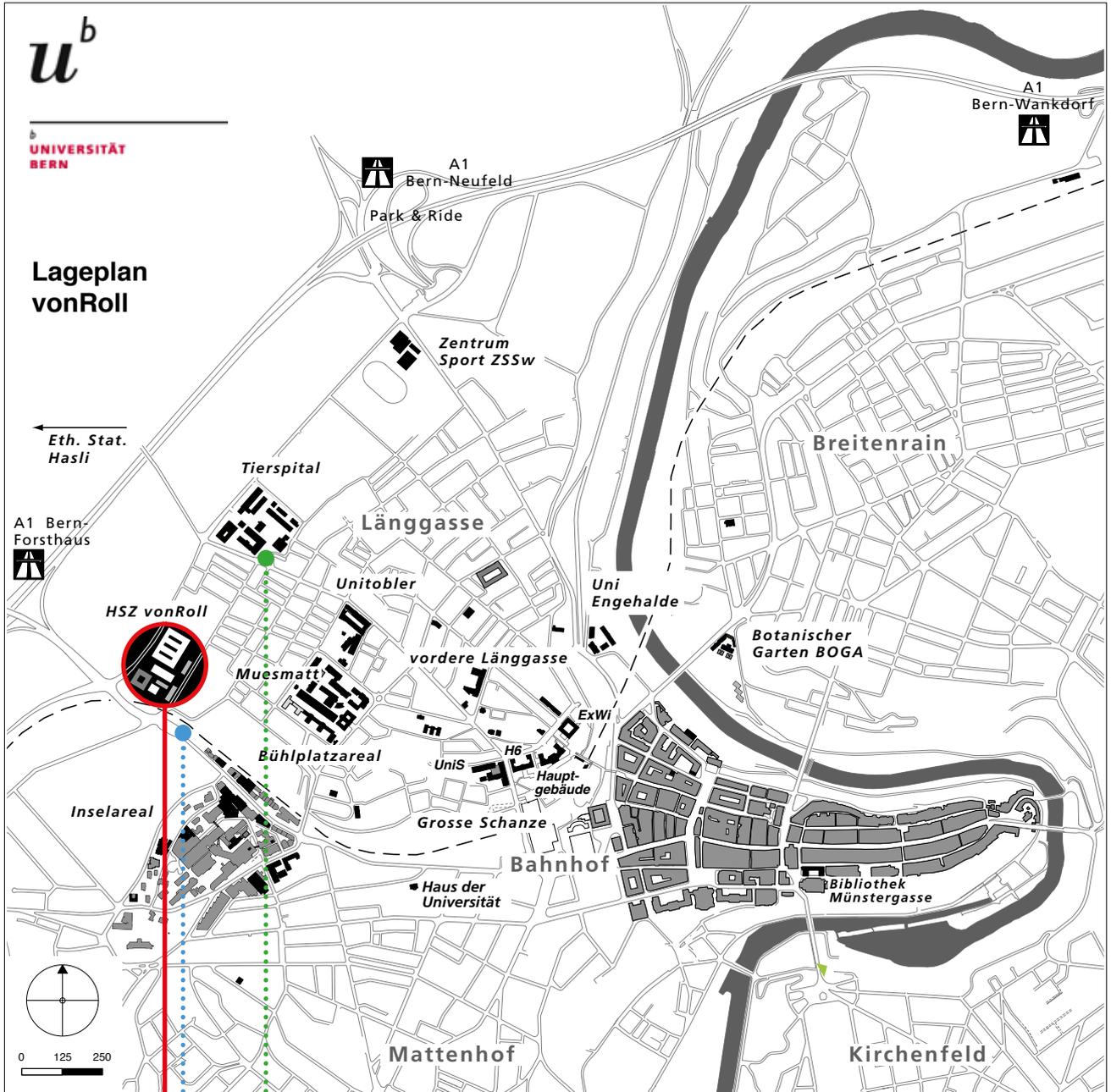
Mitglieder von CH Open, asut, egov,
ICTswitzerland, ISSS, procure.ch, SGV, SI,
simsa, Swico, swissICT und tcbe.ch

CHF 240

Teilnehmer normal:

CHF 350

ANFAHRT



u^b

**UNIVERSITÄT
BERN**

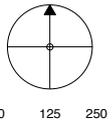
**Lageplan
vonRoll**

Eth. Stat.
Hasli

A1 Bern-
Forsthaus

HSZ vonRoll

Inselareal



A1
Bern-Neufeld

Park & Ride

Zentrum
Sport ZSSw

Tierspital

Länggasse

Unitobler

Muesmatt

Bühlplatzareal

UniS

Grosse Schanze

Haus der
Universität

Mattenhof

ExWi

H6

Haupt-
gebäude

Bahnhof

Uni
Engelalde

Botanischer
Garten BOGA

Breitenrain

Bibliothek
Münstergasse

Kirchenfeld

A1
Bern-Wankdorf

ANFAHRT MIT DEM ÖV

● Bernmobil Linie 12, Haltestelle Länggasse

● Postauto 101 Schlossmatt,
Haltestelle Güterbahnhof

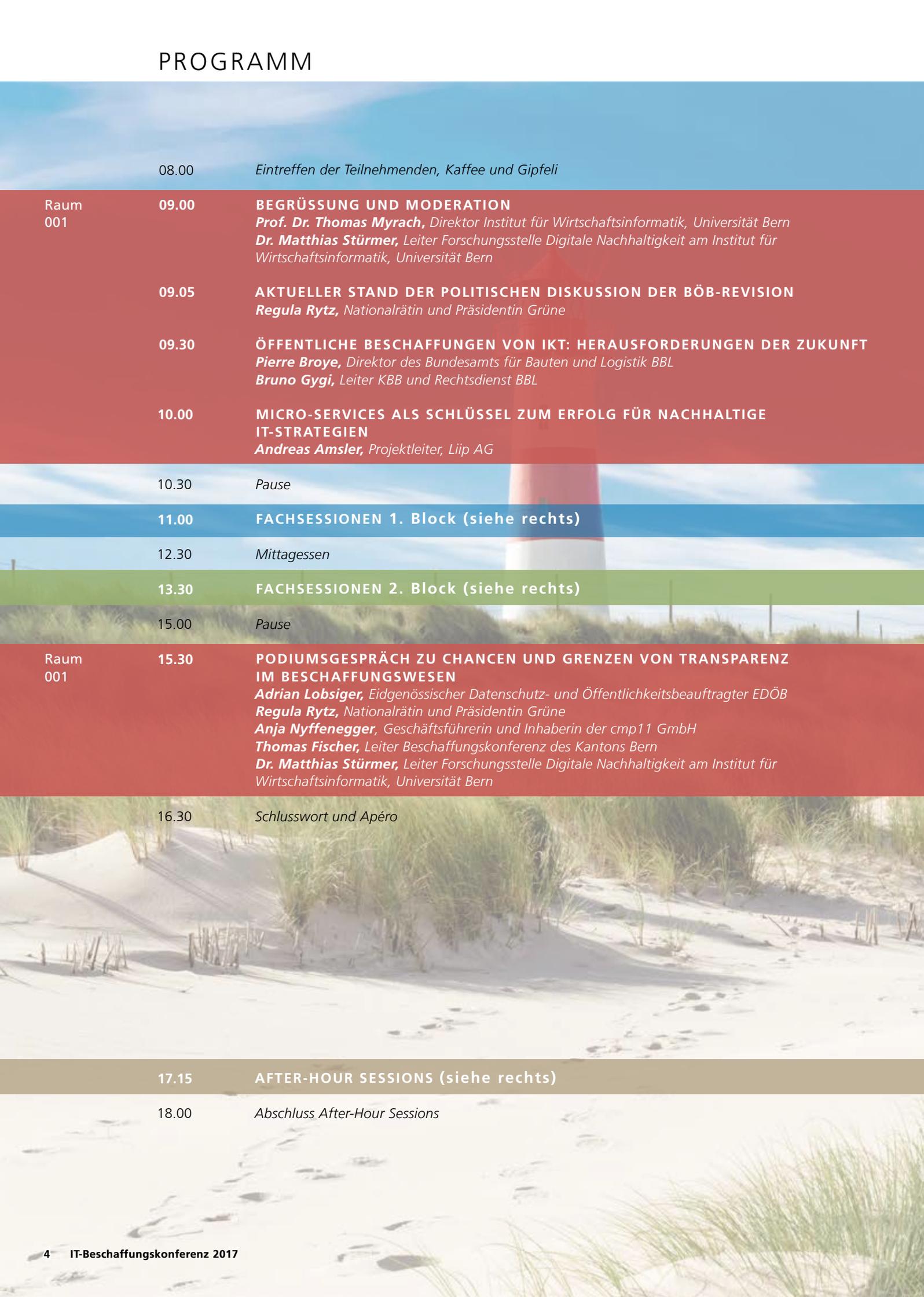
VERANSTALTUNGSORT

Universität Bern
vonRoll Areal
Fabrikstrasse 6
3012 Bern

ANFAHRT MIT DEM AUTO

Auf dem vonRoll Areal steht eine begrenzte Anzahl kostenpflichtiger Parkplätze zur Verfügung. Die Anreise mit dem ÖV wird empfohlen.

PROGRAMM



	08.00	<i>Eintreffen der Teilnehmenden, Kaffee und Gipfeli</i>
Raum 001	09.00	BEGRÜSSUNG UND MODERATION <i>Prof. Dr. Thomas Myrach, Direktor Institut für Wirtschaftsinformatik, Universität Bern</i> <i>Dr. Matthias Stürmer, Leiter Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit am Institut für Wirtschaftsinformatik, Universität Bern</i>
	09.05	AKTUELLER STAND DER POLITISCHEN DISKUSSION DER BÖB-REVISION <i>Regula Rytz, Nationalrätin und Präsidentin Grüne</i>
	09.30	ÖFFENTLICHE BESCHAFFUNGEN VON IKT: HERAUSFORDERUNGEN DER ZUKUNFT <i>Pierre Broye, Direktor des Bundesamts für Bauten und Logistik BBL</i> <i>Bruno Gygi, Leiter KBB und Rechtsdienst BBL</i>
	10.00	MICRO-SERVICES ALS SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG FÜR NACHHALTIGE IT-STRATEGIEN <i>Andreas Amsler, Projektleiter, Liip AG</i>
	10.30	<i>Pause</i>
	11.00	FACHSESSIONEN 1. Block (siehe rechts)
	12.30	<i>Mittagessen</i>
	13.30	FACHSESSIONEN 2. Block (siehe rechts)
	15.00	<i>Pause</i>
Raum 001	15.30	PODIUMSGESPRÄCH ZU CHANCEN UND GRENZEN VON TRANSPARENZ IM BESCHAFFUNGSWESEN <i>Adrian Lobsiger, Eidgenössischer Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragter EDÖB</i> <i>Regula Rytz, Nationalrätin und Präsidentin Grüne</i> <i>Anja Nyffenegger, Geschäftsführerin und Inhaberin der cmp11 GmbH</i> <i>Thomas Fischer, Leiter Beschaffungskonferenz des Kantons Bern</i> <i>Dr. Matthias Stürmer, Leiter Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit am Institut für Wirtschaftsinformatik, Universität Bern</i>
	16.30	<i>Schlusswort und Apéro</i>
	17.15	AFTER-HOUR SESSIONS (siehe rechts)
	18.00	<i>Abschluss After-Hour Sessions</i>

FACHSESSIONEN 1. Block

- Raum 002 **1 GRUNDSÄTZE VON IT-BESCHAFFUNGEN AUS SICHT DER BESCHAFFUNGSSTELLE**
Daniel Stucki, Rechtsberater, Zentrale Koordinationsstelle Beschaffung des Kantons Bern; *Sascha Tarli*, Leiter Zentrale Koordinationsstelle Beschaffung des Kantons Bern; *Thomas Fischer*, Leiter Beschaffungskonferenz des Kantons Bern
- Raum 004 **2 SOURCING-ENTSCHEIDUNGEN IN DER ÖFFENTLICHEN VERWALTUNG**
Dr. Ursula Widmer, Rechtsanwältin, Dr. Widmer & Partner; **Prof. Dr. Oliver Krancher**, Assistenzprofessor, Institut für Wirtschaftsinformatik, Universität Bern; **Roland Füllemann**, Geschäftsführer, example consulting GmbH; **Prof. Dr. Thomas Myrach**, Leiter Institut für Wirtschaftsinformatik, Universität Bern
- Raum 003 **3 BESCHAFFUNG AGILER SOFTWARE-ENTWICKLUNG**
Dr. Roger Mosimann, Bereichsleiter Kantone und Gemeinden, AWK Group AG; **Mirko Kleiner**, co-founder, agile coach, creator lean-agile procurement, flowdays; **Adrian Hässig**, Inhaber und Geschäftsführer, afondo consulting GmbH; **Reto Maduz**, Head of Services / COO SwissQ Consulting AG, swissICT Fachgruppe Fachgruppe Lean, Agile, Scrum; **Stephan Sutter**, CTO Bern ti&m AG, swissICT Fachgruppe Fachgruppe Lean, Agile, Scrum
- Raum 102 **4 ASK A LAWYER**
Dr. Wolfgang Straub, Partner, Augsburger Deutsch & Partner; **Dr. Christoph Jäger**, Rechtsanwalt und Partner, Kellerhals-Carrard; **Julia Bhend**, Rechtsanwältin und Partnerin, Probst Partner AG

FACHSESSIONEN 2. Block

- Raum 003 **5 ABHÄNGIGKEITEN VON IT-HERSTELLERN REDUZIEREN**
Daniel Wild, Leiter Warengruppe Informatik, Bundesamt für Bauten und Logistik BBL; *Adriana Mikolaskova Nautsch*, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit an der Universität Bern; **Andreas Vonlaufen**, Leiter GIS-Kompetenzzentrum, Stadt Uster; **Dr. Matthias Stürmer**, Leiter Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit, Universität Bern; **Gerhard Andrey**, Partner Liip AG, Vorstandsmitglied CH Open
- Raum 004 **6 BESCHAFFUNGS-DESIGN**
Hansjörg Bühler, Gesellschafter und Geschäftsführer Soberano-Sourcing GmbH; **Michelle Pfister**, Projekteinkäuferin und Mitglied der GL Sourcing Partner AG; **Stephanie Bucher**, Legal & Projekteinkauf Sourcing Partner AG; **Thomas Häfliger**, Senior Consultant APP Unternehmensberatung AG; **Thomas Fischer**, Leiter Beschaffungskonferenz des Kantons Bern
- Raum 103 **7 JURISTISCHE SPEZIALGEBIETE**
Bernhard Lauterburg, Counsel, Prager Dreifuss AG; **Prof. Dr. Simon Schlauri**, Partner, Ronzani Schlauri Anwälte; **Dr. Ueli Friederich**, Rechtsanwalt, Recht & Governance; **Peter Fischer**, Delegierter des Bundesrates für die Informatiksteuerung, ISB
- Raum 102 **8 MARCHÉS PUBLICS TIC (en français)**
Michel Huissoud, Directeur, Contrôle fédéral des finances; **Friedrich Bracher**, Consultant indépendant; **Grégoire Hernan**, Secrétaire général adjoint, Conférence suisse sur l'informatique CSI

AFTER-HOUR SESSIONS

- Raum 102 **1 MESSEN SIE IHRE VERHANDLUNGSKOMPETENZ**
Jérôme Racine, Mitgründer und Partner, Symbiosis GmbH; **Joana Racine**, Project Manager, Symbiosis GmbH; **Adrian Hässig**, Inhaber und Geschäftsführer afondo consulting GmbH
- Raum 103 **2 K@R GAME: WERDEN SIE ZUM IT-MANAGER**
Vladimir Riečicky, Founding Partner, K-at-R Management Consulting GmbH; **Stephan Sutter**, CTO Bern ti&m AG, swissICT Fachgruppe Fachgruppe Lean, Agile, Scrum

Plenumsreferate Morgen

09:05 bis 10:30 Uhr | Raum 001

09.05 Uhr

Aktueller Stand der politischen Diskussion der BÖB-Revision

Die nationalrätliche Kommission für Wirtschaft und Abgaben berät zurzeit in den Kommissionen den Entwurf des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB). Die Totalrevision hat einerseits zum Ziel, die öffentliche Beschaffung von Bund und Kantonen zu harmonisieren. Andererseits soll damit auch das 2012 revidierte WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA) umgesetzt werden. Schafft es das Parlament, dieses wichtige Gesetz zu verabschieden und wenn ja, bis wann? Das Referat erläutert die umstrittenen Punkte in der aktuellen politischen Diskussion und zeigt einen Fahrplan auf, bis wann das Gesetz in Kraft treten könnte.



Regula Rytz
Nationalrätin
und Präsidentin
Grüne

Regula Rytz ist seit 2011 Nationalrätin der Grünen des Kantons Bern und seit 2012 Co-Präsidentin bzw. Präsidentin der Grünen Schweiz. Als Parlamentarierin setzt sie sich für nachhaltige Beschaffung ein und hat dazu bereits 2013 eine Motion für umwelt- und sozialverträgliche Ausschreibungen von elektronischen Geräte eingereicht. In ihrer Tätigkeit als Gemeinderätin (Exekutive) der Stadt Bern von 2005 bis 2012 war sie als Direktorin für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün zuständig für zahlreiche öffentliche Bauprojekte. In dieser Zeit verantwortete sie die Umsetzung von Grossprojekten wie den Umbau des Bahnhofplatzes oder den Bau von neuen Tramlinien (Tram Bern West). Von 1994 bis 2005 war Regula Rytz Grossrätin des Kantons Bern und Mitglied in zahlreichen Kommissionen mit den Schwerpunkten Bildungs-, Finanz-, Wirtschafts- und Staatspolitik. Regula Rytz hat Geschichte, Soziologie und Staatsrecht an der Universität Bern studiert und ist heute unter anderem Verwaltungsrätin der Verkehrsbetriebe Biel.

Öffentliche Beschaffungen von IKT: Herausforderungen der Zukunft

Die raschen Entwicklungen der Informations- und Kommunikationstechnologie, der von den Marktteilnehmern angebotenen Leistungen und der Bedürfnisse der Nutzer stellen alle an öffentlichen IKT-Beschaffungen beteiligten Akteure ständig vor neue und jeden vor andere Herausforderungen. Alle verfolgen zurzeit gespannt, ob und gegebenenfalls wie sich die Revision des Beschaffungsgesetzes auf künftige IKT-Beschaffungen auswirken könnte. Die Referenten beleuchten die wesentlichsten Herausforderungen und mögliche Chancen aus der Sicht einer zentralen Vergabestelle des Bundes.

Pierre Broye ist Direktor des Bundesamtes für Bauten und Logistik (BBL). Zuvor führte er verschiedene KMU-Betriebe aus der Baubranche und war im Bereich Finanzen und Controlling von Telekom- und Energiebetrieben tätig. Bei der eidgenössischen Steuerverwaltung leitete er die Abteilung „Besondere Steueruntersuchungen“ (BSU - heute umbenannt in Abteilung Strafsachen und Untersuchungen ASU). Er hat Wirtschaftswissenschaften an der Universität Freiburg studiert und Weiterbildungskurse für Führungskräfte am „Institut européen d'administration des affaires“ (INSEAD) in Fontainebleau besucht.

Bruno Gygi ist im BBL Leiter des Kompetenzzentrums Beschaffungswesen Bund (KBB), welches die Beschaffungsverantwortlichen der ganzen Bundesverwaltung in beschaffungsrechtlichen Fragen berät, unterstützt und ihnen Aus- und Weiterbildungskurse anbietet. Er war Mitglied der Arbeitsgruppe Aurora, welche den Entwurf zur Revision des Beschaffungsgesetzes erarbeitet hat. Vorher war er insgesamt 10 Jahre in einer Wirtschaftsanwaltskanzlei, einem grossen Beratungsunternehmen sowie an einem Verwaltungsgericht tätig. Er hat an der Universität St.Gallen studiert und ist Rechtsanwalt.

09.30 Uhr



Pierre Broye
Direktor des
Bundesamts
für Bauten und
Logistik BBL



Bruno Gygi
Leiter KBB und
Rechtsdienst
BBL

10.00 Uhr

Micro-Services als Schlüssel zum Erfolg für nachhaltige IT-Strategien

IT-Projekte der öffentlichen Hand werden oft in Grossvolumen-Aufträgen gemäss detaillierten Anforderungskatalogen ausgeschrieben und minutiös überwacht. Dennoch hören wir viel von Überschreitungen von Zeit und Kosten und wenig von erfüllten Erwartungen und Innovationen; von Auftraggebern, die sich vorbeugend schützen, und von Lieferanten, die frustriert jede Art von Kreativität begraben. Dieses Referat versucht, einen neuen Lösungsweg aufzuzeigen. Er ist vom Internet inspiriert, wo scheinbar ein Chaos herrscht, kaum Koordination besteht, weltweit unendlich viele Akteure mitmischen – und dennoch entsteht Innovation, wirken all diese Umstände beschleunigend aber auch stabilisierend zugleich. Das Referat erläutert die Chance von Micro-Services für die öffentliche Hand. Wie diese viele der Probleme der ICT-Beschaffung beseitigen können und nachhaltige Innovation, auch bei der öffentlichen Hand, ankurbeln. Zuletzt zeigt der Referent auf, welches erste mögliche Massnahmen für die betroffenen Institutionen sind.

Andreas Amsler arbeitet seit 10 Jahren an der Schnittstelle von Technologie, Gesellschaft und Staat, einst als Mitgründer des Politik-Startups Politnetz.ch, seit 2011 im Vereinsvorstand von Opendata.ch und als Projektleiter/Business Developer bei der Internet-Agentur Liip AG. Er fokussiert auf Beschaffungen der öffentlichen Hand, klärt in Projekten Bedürfnisse von Nutzern und Anspruchsgruppen, priorisiert Anforderungen, baut effektive digitale Transaktionen und entwickelt diese iterativ weiter – wie z. B. opendata.swiss und data.stadt-zuerich.ch. Amsler sagt: "Jede Organisation, die ihre digitalen Dienste nachhaltig verbessern will, muss strategisch in drei Bereiche investieren: intern in die eigene digitale Kompetenz, extern in die modulare Beschaffung von ICT und insgesamt in eine KPI-basierte Weiterentwicklung."



Andreas Amsler
Projektleiter
Liip AG



Podiumsgespräch Nachmittag

15:30 bis 16:30 Uhr | Raum 001

15.30 Uhr

Podiumsgespräch zu Chancen und Grenzen von Transparenz im Beschaffungswesen

Der Bundesrat schafft im neuen Beschaffungsgesetz einerseits mehr Transparenz durch die jährliche Publikation aller Beschaffungen ab 50'000 Franken. Andererseits will er künftig das Beschaffungswesen vom Öffentlichkeitsgesetz komplett entkoppeln. Dagegen hat der Eidgenössische Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragte (EDÖB) medienwirksam protestiert. Wie begründet er seine Haltung und was ist die Erfahrung von Beschaffungsstellen mit dem Öffentlichkeitsprinzip? Im abschliessenden Podiumsgespräch wird über Chancen und Grenzen von Transparenz im Beschaffungswesen diskutiert.



Adrian Lobsiger

Eidgenössischer Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragter EDÖB

Adrian Lobsiger hat nach seinem Studium an den Universitäten in Bern und Basel ein Masterstudium in Europarecht in Exeter (GB) absolviert. 1992 trat der promovierte Jurist in den Bereich Internationales Privatrecht des Bundesamtes für Justiz (BJ) ein, bevor er 1995 ins Bundesamt für Polizei (fedpol) wechselte, wo er zuletzt als stellvertretender Direktor amtierte. Als Chef der Stabsabteilung und des dazugehörigen Dienstes für Recht und Datenschutz war er für die rechtskonforme Bearbeitung von Personendaten im Verkehr mit in- und ausländischen Behörden verantwortlich. In den Jahren 2000 bis 2005 gründete und leitete er nebenamtlich das Nachdiplomstudium zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität sowie das Kompetenzzentrum für Forensik und Wirtschaftskriminalistik an der Hochschule Luzern.

Regula Rytz ist seit 2011 Nationalrätin der Grünen des Kantons Bern und seit 2012 Co-Präsidentin bzw. Präsidentin der Grünen Schweiz. (siehe vollständige Kurzbiografie auf S. 6)



Regula Rytz
Nationalrätin
und Präsidentin
Grüne

Anja Nyffenegger, Geschäftsführerin und Inhaberin der cpm11 GmbH, ist als Programmleiterin, Seniorprojektleiterin und Beraterin seit 1998 im IT Umfeld grosser Privatunternehmen und der Kantonalen- und Bundesverwaltung tätig. Sie spezialisierte sich im Bereich Projektmanagement vor allem auf Softwareentwicklungs-, Infrastruktur- und Migrationsprojekte, welche oft öffentliche Beschaffungen von Gütern und Dienstleistungen beinhalten. Neben einer betriebswirtschaftlichen Grundausbildung und spezifischen Projektmanagementweiterbildungen hat sie im 2016 auch den CAS Studiengang ICT-Beschaffungen an der Universität in Bern absolviert.



Anja Nyffenegger
Geschäftsführerin und Inhaberin der cpm11 GmbH

Thomas M. Fischer ist Rechtsanwalt und Vorsitzender der Beschaffungskonferenz des Kantons Bern (www.be.ch/beschaffungen). Er unterrichtet Beschaffungsrecht und -methodik an der Berner Fachhochschule (BFH) und an der Universität Bern.



Thomas Fischer
Leiter Beschaffungskonferenz
des Kantons
Bern

Matthias Stürmer ist Leiter der Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität Bern. (siehe vollständige Kurzbiografie auf S. 16)



Dr. Matthias Stürmer
Universität
Bern

Moderation

Fachsession 1:

Grundsätze von IT-Beschaffungen aus Sicht der Beschaffungsstelle

11:00 bis 12:30 Uhr | Raum 002

Was ist eigentlich eine öffentliche Beschaffung, wie läuft sie ab, und was ist bei ihrer Durchführung zu beachten? Die Fachleute der zentralen Koordinationsstelle Beschaffung im Amt für Informatik und Organisation des Kantons Bern (ZKB) führen Sie als Vertreterinnen und Vertreter von Beschaffungsstellen in die Materie ein. Sie erfahren, welche Vorschriften und Grundsätze das öffentliche Beschaffungswesen beherrschen, wie eine Ausschreibung geplant und in ein ICT-Projekt nach HERMES integriert wird, und wie sinnvolle Kriterien für die Bewertung der Angebote festgelegt werden. Besonders wird auch auf die mit dem neuen BÖB und der neuen IVÖB geplanten Änderungen hingewiesen. Genügend Zeit bleibt auch für die Diskussion von Fragen aus dem Publikum.

Öffentliche ICT-Beschaffungen: Grundlagen

Für wen und was gilt das Beschaffungsrecht? Welche Vorschriften sind zu beachten? Was bedeuten die Grundsätze von Wirtschaftlichkeit, Gleichbehandlung, Transparenz und Wettbewerb? Diese Fundamente des Beschaffungswesens sind für den Beschaffungserfolg ausschlaggebend. Und unter welchen Umständen kann auf eine Ausschreibung ganz verzichtet werden, weil ein wirksamer Wettbewerb nicht möglich ist? Diese kontroverse Frage wird unter verschiedenen Gesichtspunkten beleuchtet.

Thomas M. Fischer ist Rechtsanwalt und Vorsitzender der Beschaffungskonferenz des Kantons Bern (www.be.ch/beschaffungen). Er unterrichtet Beschaffungsrecht und -methodik an der Berner Fachhochschule (BFH) und an der Universität Bern.

Moderation



Thomas Fischer
KAIO

Öffentliche ICT-Beschaffungen:

Ablauf

Wie läuft eine öffentliche Beschaffung ab? Welche Arbeitsschritte und Verfahrensarten gibt es, und wie wähle ich die richtige? Und wie integriere ich eine Ausschreibung in ein ICT-Projekt nach HERMES? Mit den hier gesteckten Wegweisern können Sie sich im Gestrüpp der Standards, Vorschriften und Verfahren orientieren.

Sascha Tarli ist Rechtsanwalt und Leiter der Zentralen Koordinationsstelle Beschaffung des Kantons Bern (ZKB) beim kantonalen Amt für Informatik und Organisation (KAIO). Er koordiniert und unterstützt die fünf zentralen kantonsweiten Beschaffungsstellen und betreut grosse ICT-Beschaffungen des Kantons. Während seines Studiums war er als Gemeinderat Ressort Bau für verschiedene Bausubmissionen verantwortlich. In der Sektion AlpTransit des Bundesamtes für Verkehr (BAV) oblag ihm das Controlling des Submissions- und Vertragswesens der NEAT, Stufe Bund. Sein Executive Master of Public Administration sowie das CAS ICT Beschaffungen der Universität Bern ergänzen seine Erfahrungen in der öffentlichen Verwaltung aller drei Ebenen.



Sascha Tarli
KAIO

Öffentliche ICT-Beschaffungen:

Kriterien

Gute Angebote einholen ist das eine – sie nachvollziehbar und fair bewerten ist das andere. Wie verfassen Sie Eignungskriterien, technische Spezifikationen und Zuschlagskriterien eindeutig, messbar und fair? Wie wird der Preis gewichtet, bestimmt und bewertet? Diese Fragen führen immer wieder zu Kontroversen. Hier erfahren Sie, wie Sie damit umgehen können.

Daniel Stucki ist Rechtsanwalt und seit 2011 in der Informatikbranche tätig. Seit 2015 unterstützt er die Zentrale Koordinationsstelle Beschaffung des Kantons Bern (ZKB) als Rechtsberater und begleitet Vergabeverfahren des kantonalen Amtes für Informatik und Organisation (KAIO).



Daniel Stucki
KAIO

Fachsession 2: Sourcing-Entscheidungen in der öffentlichen Verwaltung

11:00 bis 12:30 Uhr | Raum 004

Die Frage, ob bestimmte IT-Dienste selbst erbracht oder von externen Dienstleistern eingekauft werden sollen, ist betriebswirtschaftlich sehr relevant. Auch in öffentlichen Verwaltungen sind Sourcing-Entscheidungen zu treffen. Sie werden nicht selten zu Gunsten des externen Leistungsbezugs beantwortet, wobei der Bereich und das Ausmass unterschiedlich sein können. In dieser Fachsession werden drei hochaktuelle Themen rund um das Sourcing von IT-Diensten angesprochen.

Rechtliche Themen bei der Beschaffung von Cloud Services

Cloud-Services werden immer interessanter, nicht nur für Unternehmen, sondern insbesondere auch für kantonale Behörden und öffentliche Institutionen wie zum Beispiel Spitäler. Office-Produkte stehen genauso auf der Wunschliste wie Services für die Personalwirtschaft oder ERP-Lösungen. Und Multisourcing ist nicht nur für on premise Installationen ein Thema, sondern auch bei der Beschaffung von Cloud Services wie etwa Netzwerkmonitoring, Security oder Data Center Services. Diese neueren Trends und Angebote verlangen auch rechtlich eine entsprechende Begleitung bei der Beschaffung. Wo liegen die rechtlichen Stolpersteine bei einer Multisourcing-Ausschreibung, auf was müssen Kantone und Spitäler achten, können sie alles aus der Cloud beziehen oder gibt es für sie Schranken. Und an was haben bei der Beschaffung die HR-Abteilungen zu denken? Welche Stolpersteine gibt es, wie können sie vorgehen, um diese zu vermeiden. Was dürfen sie und was nicht und was müssen sie prüfen, um erfolgreich aus der Cloud zu beschaffen?



Dr. Ursula Widmer
Dr. Widmer & Partner

Dr. Ursula Widmer ist Rechtsanwältin in Bern, Lehrbeauftragte für Informatikrecht an der Universität Bern und für Recht der Informationssicherheit an der ETH Zürich. Sie ist ehemaliges Mitglied der vom Bundesrat eingesetzten Expertenkommission «Netzwerkriminalität», ehemaliges Mitglied der Eidgenössischen Datenschutzkommission, ehemaliges Mitglied des Advisory Board des Information Security Forum (ISF), Past Präsidentin der International Technology Law Association (ITechLaw) und Past Präsidentin der Information Security Society Switzerland

(ISSS); Sie ist Mitglied des Stiftungsrates der Deutschen Stiftung für Recht und Informatik (DSRI), Mitglied der vom Bundesrat eingesetzten Expertenkommission zur «Zukunft der Datenbearbeitung und Datensicherheit». Ihre Anwaltskanzlei, Dr. Widmer & Partner, Rechtsanwälte in Bern, ist seit über 30 Jahren spezialisiert auf Fragen des Technologierechts, insbesondere auch im Bereich Beschaffungsrecht, Datenschutz und Datensicherheit.

Die Besten im Wettbewerb: Wann und wie Organisationen von Multisourcing profitieren

Die Idee klingt vielversprechend: ein Projekt an mehrere Dienstleister vergeben, um Wettbewerb nach Vertragsschluss zu fördern und um Abhängigkeiten von Dienstleistern zu reduzieren. Diese Idee heisst Multisourcing und geniesst zunehmende Aufmerksamkeit in der Beschaffungspraxis. Dennoch vergeben öffentliche Organisationen gegenwärtig weniger als 20% ihrer Software-Projekte als Multisourcing. Diese Zahl legt nahe, dass in der Beschaffungspraxis Unsicherheit über die Vorzüge, Gefahren und erfolgreiche Umsetzung von Multisourcing besteht. Wann sollte man sich also für Multisourcing entscheiden und wie macht man erfolgreiches Multisourcing? Zwei Studien des Instituts für Wirtschaftsinformatik der Uni Bern geben erste Antworten auf diese Fragen. Die Ergebnisse zeigen, dass Multisourcing gegenwärtig vor allem von erfahrenen Kunden genutzt wird, um auf spezialisiertes Wissen zuzugreifen. Die Ergebnisse zeigen aber auch, dass Kunden fehlende eigene Erfahrung kompensieren können, wenn sie das so genannte Guardian-Modell wählen und gleichzeitig in formaler und informaler Projektsteuerung stark involviert bleiben. Der Vortrag schliesst mit Empfehlungen für Multisourcing-Strategien.

Prof. Dr. Oliver Krancher ist Assistenzprofessor am Institut für Wirtschaftsinformatik. Vor seiner wissenschaftlichen Laufbahn war er als Berater für Accenture tätig. In seiner Forschung untersucht er Wissensprozesse im Management, in der Entwicklung und in der Nutzung von IT. Seine Arbeit wurde mit dem McKinsey Business Technology Award und dem AIS Innovation in Teaching Award ausgezeichnet.



Prof. Dr. Oliver Krancher
Universität
Bern

Cloud-Beschaffung für die Personalwirtschaft: Praxisbeispiele und Herausforderungen

Die Personalwirtschaft gehört zu den Vorreitern bei den Cloud-Lösungen - dies trotz der offensichtlichen Datenschutz-Problematik. Längst sind es nicht mehr ausschliesslich E-Recruiting Lösungen, sondern Anwendungen für Talent Management, Learning Management und Mitarbeiterbeurteilung, welche aus der Cloud beschafft werden. Organisationen der öffentlichen Hand müssen sich dabei besonderen Herausforderungen stellen. Ein kontroverses Thema ist nach wie vor der Datenschutz, insbesondere wenn die Cloud-Plattformen im Ausland betrieben werden. Methodische Knacknüsse ergeben sich bei Ausschreibung und Evaluation, beispielsweise wenn es Cloud-Lösungen und "on premise" Installationen zu vergleichen gilt. Nicht zuletzt sind Budgetierungsprozesse und IT-Antragsformulare der öffentlichen Hand nach wie vor stark auf die Investitionsrechnung ausgelegt und nicht auf die im Cloud-Geschäft üblichen "Subskriptionsgebühren". Der Vortrag beleuchtet die Thematik anhand von Praxisbeispielen und gibt Tipps für das Vorgehen.



Roland Fülleman
example consulting GmbH

Roland Fülleman ist Wirtschaftsinformatiker, IT-Beschaffungsberater und Gründer der Know-How Plattform referenzportal.ch. Seine ersten Erfahrungen mit dem Beschaffungswesen für Grossprojekte machte er als Mitarbeiter und Projektleiter einer kantonalen Finanzdirektion. Seit 11 Jahren berät er mit seiner Firma example consulting Kantone, Städte, Hochschulen und öffentlich-rechtliche Anstalten bei IT-Beschaffungsprojekten. Der zunehmende Bedarf für Human Resources Lösungen aus der Cloud führte seit zwei Jahren zu einer Fokussierung auf dieses Gebiet.

Prof. Dr. Thomas Myrach hat Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik studiert. Seit 2002 ist er Direktor des Instituts für Wirtschaftsinformatik und Leiter der Abteilung Informationsmanagement an der Universität Bern. Er beschäftigt sich in Forschung und Lehre mit den Herausforderungen der Digitalisierung für das Informations- und Datenmanagement. Aktuelle Forschungsinteressen betreffen Themen der digitalen Nachhaltigkeit, die Verbreitung von Open Data und die Durchführung von IT-Beschaffungen. Er ist Autor zweier Monographien und zahlreicher Fachartikel.

Moderation



Prof. Dr. Thomas Myrach
Universität Bern

Fachsession 3: Beschaffung agiler Software-Entwicklung

11:00 bis 12:30 Uhr | Raum 003

Bereits in 60% aller Projekte in der Schweiz wird agil entwickelt. Ob agil oder klassisch, ob in der Privatwirtschaft oder in der öffentlichen Verwaltung, überall wird ausgehend von einer Idee ein komplexes IT-Projekt gestartet und realisiert. Wir wissen, dass wir am Anfang des Projektes eben gerade nicht alles wissen. Dem Requirements Engineering kommt somit eine zentrale Rolle zu. Wie können diese Ansätze nun in klassischen IT-Beschaffungsverfahren integriert werden? Die Fachsession zeigt auf, welche Ansätze verfolgt werden können. Dabei wird einerseits ein Vergleich mit der Privatwirtschaft gemacht und es werden mit Design Thinking und Lean-Agile-Procurement zwei Vorgehensweisen in frühen Phasen von Beschaffungsvorhaben vorgestellt.

Fehlende Agilität - ein Problem des öffentlichen Beschaffungswesens?

Beim Thema fehlender Agilität in der Verwaltung wird oft auf das öffentliche Beschaffungswesen verwiesen, das hierfür ein Hindernis darstellt. Dabei stellen sich Fragen wie: Umfang, Kosten und Termine sind fixiert, wo ist Spielraum? Wie gehen wir mit dem Change-Management um? Wie können Kosten geschätzt werden? In unserem Vortrag möchten wir diese Ausgangslage aufzeigen und schauen, ob die Privatwirtschaft in der Schweiz hier tatsächlich agiler und anders unterwegs ist. Hierfür gehen wir darauf ein, was Agilität charakterisiert. Dabei wird klar, dass in grösseren Unternehmen der Privatwirtschaft nicht alles so agil läuft, wie oft angenommen wird. Die Ursachen hierfür sind jedoch weniger das Beschaffungsvorgehen als andere Umstände, welche für die öffentliche Verwaltung genauso gelten. Natürlich möchten wir auch aufzeigen, dass es tatsächliche Agilität in der Privatwirtschaft gibt und unter welchen Rahmenbedingungen diese vorzufinden ist. Daraus abgeleitet werden wir den Zuhörern anhand von Praxisbeispielen aufzeigen, welches die wichtigen Punkte sind, die bei einer öffentlichen Beschaffung zu berücksichtigen sind, damit positive Aspekte der Agilität genutzt werden können.

Roger Mosimann stieg als Consultant bei AWK Group im öffentlichen Umfeld ein. In dieser Rolle hat er verschiedenste Mandate beim Bund, Kantonen und Gemeinden sowie der Privatwirtschaft abgewickelt. 2012 wurde er zum Bereichsleiter für Kantone und Gemeinden befördert und betreut seit diesem Zeitpunkt verschiedenste Kunden. Neben der Verwaltung von Kantonen und Gemeinden, sind dies auch Spitäler und Kunden im Sozialversicherungsumfeld. Während der gesamten Tätigkeit bei AWK hat Roger Mosimann zahlreiche GATT/ WTO-Beschaffungen durchgeführt oder begleitet und ist heute auch oft in der Rolle eines Experten und Sparringpartners gerade bei der Festlegung der Beschaffungsstrategie tätig. Beispiele für Projekte sind: Stv. GPL Online-Steuererklärung Kanton ZH, IT-Strategie Stadt Zürich, Experte für Applikationserneuerung Sozialversicherungsumfeld als auch RZ-Strategie Swisscom ITS.

Klassische Beschaffung ist für agile Teams ungeeignet - Eine vielversprechende Alternative

Die Vorteile agiler Zusammenarbeit haben sich durchgesetzt. Es bestehen sogar bereits agile Verträge. Im Bereich der Beschaffung (RfI > RfP > RfQ) von agilen Teams hat sich aber bisher wenig getan. Diese ist im Vergleich teuer, ineffizient und fokussiert auf die Lösung bzw. nicht zuletzt vor allem auf den Preis. In einem agilen Setup stehen aber andere Faktoren im Vordergrund, wie das effektive Kunden-Problem, Time-to-Market, Adaptierbarkeit auf ändernde Rahmenbedingungen, passende Soft-Skills, Zusammenarbeit analog einer Partnerschaft, kultureller Match, etc. Mirko Kleiner, Co-Founder von flowdays, präsentiert mit lean-agile procurement das 1. pure agile Vorgehen für Beschaffer!

Mirko Kleiner ist Gründungsmitglied von flowdays und Erfinder von Lean-Agile Procurement. Mirko arbeitet als unabhängiger agile Coach, Trainer und interim Manager. Er ist ein bekennender Agilist (Agile Evangelist) aber auch flexibel, sich an gegebene Rahmenbedingungen anzupassen. Nach über 19 Jahren Berufserfahrung in verschiedensten Positionen



Dr. Roger Mosimann
AWK Group
AG



Mirko Kleiner
flowdays

verteilter Organisationen, Grossprojekten und verschiedenen Kulturen (Indien, Russland, Serbien, Rumänien, West-EU) ist er ein bekannter Experte im Setup und Management von verteilten Organisationen und für die Lösung deren Herausforderungen. Es ist ihm dabei ein Anliegen, ein optimales Verhältnis von Steigerung des Business Values und der Optimierung der Firmenkultur zu erreichen. Dabei sucht er immer auch einen ganzheitlichen und nachhaltigen Ansatz, auch über die aktuellen organisatorischen Rahmenbedingungen hinaus. Er lässt sich dabei von anderen Disziplinen, Personen und Methoden inspirieren, wie bspw. aktuelle Trends 3D-Druck, Gamification und collaborative Consumption. Mirko beschäftigt sich aktuell mit Themen wie: Deskalierung von Agilität, Agilität in Partner Ecosystemen und der Frage „was kommt vor dem agilen Vertrag?“

Mit Design Thinking zur raschen und zielgenauen Anforderungserhebung

Bei vielen Softwarebeschaffungen gehen die Projektteams nach der HERMES - Methode vor und erheben breit und mit viel Engagement der Fachabteilung die Anforderungen an die neue Lösung. Die Phase des Zusammentragens der künftigen Funktionalitäten, Möglichkeiten und Innovationen der zu beschaffenden Werkzeuge stellt nach wie vor eine grosse Herausforderung bezüglich Dauer (Zeitverlust), Kosten (aufwändig) und Logistik (dezentral vs. zentral) dar. In aller Munde ist die Methode «Design Thinking». Vereinfacht erklärt, stellt diese erprobte Methode eine Herangehensweise an eine Problemstellung wie ein Designer dar. Ein Designer nutzt kreative Tools und Vorgehensweisen, um zu seinen Entwürfen, Proof of Concepts und Drehbüchern zu kommen. Ist Design Thinking im Bereich Requirements Engineering ein neuer, vielversprechender Weg? Wir haben erste Erfahrungen in der Praxis gesammelt und stellen diese auf gut verständliche Weise vor.



Adrian Hässig
afondo
consulting
GmbH

Adrian Hässig hat bereits Mitte der 1980er Jahre eine fundierte Ausbildung als Programmierer und Analytiker in der Informatik absolviert. Er war für Behörden und Firmen wie die Stadt Biel, Microsoft, PostAuto (Schweiz) AG und SBB AG tätig und ist heute als selbständiger Berater Sparringpartner für Führungskräfte und Projektleitende unterwegs. Adrian Hässig doziert „Gesprächs

– und Verhandlungstechniken“ an der Universität Bern im CAS Studiengang ICT-Beschaffungen.

Reto Maduz ist als COO und Partner für die operative Führung des SwissQ-Geschäftsbereichs Consulting mit den Business Units Requirements Engineering, Testing und Agile Organisation verantwortlich. Gemeinsam mit der Geschäftsleitung treibt er das Wachstum der SwissQ weiter voran. Vor der Übernahme seiner Tätigkeit als COO bei SwissQ war er als Business Unit Leiter bei Zühlke und Software Entwickler, Qualitätsmanager sowie als Projektleiter bei verschiedenen internationalen Konzernen tätig. 2009 war er Co-Gründer der SwissICT Fachgruppe „Lean, Agile & Scrum“, welche inzwischen zur grössten Agile Community der Schweiz herangewachsen ist. 2012 organisierte er mit seiner Arbeitsgruppe erstmals die IT-Beschaffungskonferenz mit. Er referiert bei Konferenzen, an Universitäten und bei Kunden zu den Themen Agilität, SW-Engineering und IT-Beschaffung. Reto Maduz studierte Elektrotechnik HTL mit Fachrichtung Computertechnik an der HSR und schloss ein Nachdiplomstudium im Bereich Dienstleistungsmanagement an der PHW als Wirtschaftsingenieur FH ab.

Moderation



Reto Maduz
SwissQ
Consulting AG

Stephan Sutter ist CTO-Bern und stellvertretender Niederlassungsleiter ti&m Bern. Er ist seit rund 12 Jahren als IT-Architekt und seit 8 Jahren in der ICT-Management Beratung bei Banken, Versicherungen und Verwaltungen tätig. Vorher war er während 18 Jahren in der Industrie (Multimedia, Telekom, Mechatronic) Softwareentwickler, Projektleiter und IT-Verantwortlicher. Heute ist Stephan Sutter als Principal und Senior Architect bei ti&m AG für die Niederlassung Bern verantwortlich. Seine Spezialgebiete sind Business/IT Alignment, IT-Strategie, IT-Governance, IT-Security, Enterprise Content Management, Agile Methoden und Enterprise Architektur Management. Er ist Elektro-Ingenieur HTL in Industrie-Elektronik und Master of Science in Telematics (ICT) Management.

Moderation



Stephan Sutter
ti&m AG

Fachsession 4: Ask a Lawyer

11:00 bis 12:30 Uhr | Raum 102

Rechtliche Fragen zu IT-Beschaffungen einem Panel von drei spezialisierten Anwälten stellen

IT-Beschaffungen werfen in der Praxis viele heikle rechtliche Fragen auf. Bei öffentlichen Veranstaltungen gibt es meist zu wenig Raum, um auf konkrete Fragen eingehen zu können. Dieses Panel bietet nun die Gelegenheit, sowohl vergaberechtliche als auch vertragsrechtliche Fragen mit den drei Panelisten zu diskutieren und so gleich mehrere Einschätzungen zu erhalten. Die Fragen können während des Panels spontan gestellt und diskutiert werden.

...oder stellen Sie uns Ihre Frage/n schriftlich im Voraus zu

Zur Wahrung der Anonymität können Fragen bis am **Dienstag, 8. August 2017** mit dem Betreff "Ask a Lawyer" bei folgender Adresse auch schriftlich eingereicht werden:

it-beschaffungskonferenz@iwi.unibe.ch.

Die Namen der Einsender werden vertraulich behandelt.



Dr. Christoph Jäger
Kellerhals
Carrard

Christoph Jäger ist Rechtsanwalt und Partner der Anwaltskanzlei Kellerhals Carrard. Er hat an der Universität Bern studiert und mit seiner Dissertation «Die Vorbefassung des Anbieters im öffentlichen Beschaffungsrecht» promoviert (Dr. iur., 2008; Prof. Walther Hug-Preis 2010). Zu seinen Schwerpunkten gehören die Beratung, Gutachtertätigkeit und Prozessführung im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens. Er berät und begleitet sowohl Anbieter als auch Auftraggeber bei ihren Beschaffungen und in Beschwerdeverfahren und erstellt und verhandelt Verträge. Christoph Jäger ist ausserdem Modulverantwortlicher und Dozent im

CAS ICT-Beschaffungen der Universität Bern und hält die Vorlesung zum öffentlichen Beschaffungsrecht für angehende Rechtsanwälte im Kanton Bern. Ausserdem publiziert er regelmässig zu diesem Thema und wirkt als Referent an Tagungen mit.

Julia Bhend ist Rechtsanwältin und Partnerin bei Probst Partner AG in Winterthur und Zürich. Sie berät als ICT- und Vergaberechtsspezialistin Unternehmen und öffentliche Auftraggeber in Fragen des Technologie-, Telekommunikations- und Beschaffungsrechts, u.a. bei der Beschaffung von ICT-Dienstleistungen sowie bei Projekten zur Entwicklung und Implementierung von Software. Sie vertritt regelmässig Anbieter und die öffentliche Hand in Submissionsbeschwerdeverfahren und ist als Dozentin im Rahmen des CAS ICT-Beschaffungen an der Universität Bern tätig.



Julia Bhend
Probst Partner
AG

Wolfgang Straub studierte an den Universitäten Bern, Basel, Lausanne und Genf (Anwaltspatent 1994, Dr. iur. 1996, LL.M. 2001). Er ist Partner bei Augsburger Deutsch & Partner und berät private und öffentliche Auftraggeber juristisch bei der Beschaffung von IT-Systemen und IT-Services. Er begleitet insbesondere öffentliche Ausschreibungsverfahren, erstellt und verhandelt Verträge. Zudem ist er als Gutachter im Bereich des Informatik- und Vergaberechts tätig. Neben seiner Tätigkeit als Modulverantwortlicher und Dozent im CAS-Programm ICT-Beschaffungen der Universität Bern wirkt er regelmässig an Fachveranstaltungen mit und hat mehrere Bücher zum IT-Recht veröffentlicht (siehe www.it-recht.ch)

Moderation



Dr. Wolfgang Straub
Augsburger
Deutsch &
Partner

Fachsession 5: Abhängigkeiten von IT-Herstellern reduzieren

13:30 bis 15:00 Uhr | Raum 003

Informatik-Lösungen schaffen oftmals die Problematik von Abhängigkeiten gegenüber den IT-Herstellern. Dies führt dazu, dass Weiterentwicklungen gar nicht mehr ausgeschrieben werden können, da nur der bisherige Anbieter in Frage kommt. Oder es werden produktspezifische Beschaffungen durchgeführt, bei denen der Wettbewerb ebenfalls weitgehend ausgeschaltet ist. Ein Ausweg aus diesem Dilemma stellt die Einführung von Open Source Software dar. Diese Fachsession zeigt auf, wie dieser Ansatz bereits heute in der Bundesverwaltung und bei Gemeinden getestet bzw. umgesetzt wird, welche Finanzierungsmöglichkeiten bei der Weiterentwicklung von Open Source-Lösungen bestehen und welche Lehren daraus gezogen werden können.

Digitale Bildbearbeitung mit Open Source Software in der Bundesverwaltung

Die Bundesverwaltung ist interessiert, dass der Wettbewerb auch bei Informatikbeschaffungen spielt. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass öffentliche Ausschreibungen alleine nicht immer genügen, um eine Auswahl an Anbietern zu schaffen. In gewissen Fällen muss die Verwaltung durch die Förderung von Open Source Software selber aktiv werden, um Alternativen zu proprietärer Software zu ermöglichen. Das Referat bietet Einblick in die Zielsetzungen und Zwischenergebnisse eines Proof-of-Concept bei einem Bundesamt, bei dem eine Open Source-basierte Bildbearbeitungs-Anwendung eingeführt wurde.

Daniel Wild leitet seit 2016 die Warengruppe Informatik des BBL. Davor war er tätig als Leiter der Fachstelle IT-Recht und Datenschutz der SBB Informatik und sammelte so langjährige Erfahrung in komplexen IT-Beschaffungen sowie im Bereich IT-Outsourcing. Er studierte an der Universität Bern Rechtswissenschaften und verfügt über einen Master in Advanced Studies in General Management der Universitäten Bern/Rochester.



Daniel Wild
Bundesamt für
Bauten und
Logistik BBL

Adriana Mikolaskova ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität Bern. Adriana Mikolaskova hat an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich studiert und mit einem Lehrdiplom für Bildnerische Gestaltung auf Gymnasialstufe abgeschlossen. Später hat sie zudem ein Nachdiplomstudium – MAS IT- an der Hochschule für Technik absolviert. Ihre Berufserfahrung umfasst die Lehrtätigkeit auf Sekundarstufe II und in der Erwachsenenbildung, wissenschaftliche Mitarbeit und Unterrichtsassistenz an der Hochschule für Gestaltung und Kunst, sowie Programmier- und Designarbeiten in der Privatwirtschaft.



Adriana Mikolaskova Nautsch
Universität
Bern

Einsatz von Open Source GIS für GDI und GIS-Infrastruktur der Stadt Uster

Im 2007 startete der Auf- und Ausbau des geografischen Informationssystems (GIS) der Stadt Uster. Zunächst wurden die verwaltungsinternen GIS-Bedürfnisse der Stadt erfüllt. Seit 2011 ist das GIS in Form von Web-GIS und Geodiensten auch für die interessierte Öffentlichkeit verfügbar. Am Beispiel des GIS-Uster, dessen Datenbank-, Desktop- und Web-GIS-Bereich mit Open Source GIS aufgebaut wurde, werden die heutigen Möglichkeiten für den Betrieb eines modernen und effizienten GIS mit Open Source Software demonstriert. Wie sich die Anwender in die Weiterentwicklung und Finanzierung einbringen können, wird am Beispiel des Open Source GIS QGIS aufgezeigt.

Andreas Vonlaufen, MSc / Dipl. Geograph Uni Zürich, ist seit Anfang 2016 Leiter des GIS-Kompetenzzentrums der Stadt Uster. Die Stadt Uster ist mit ihren über 35'000 Einwohnerinnen und Einwohnern die drittgrösste Stadt im Kanton Zürich und zählt zu den zwanzig grössten Städten der Schweiz. Andreas Vonlaufen hat die Leitung des GIS-Kompetenzzentrums der Stadt Uster von Andres Neumann übernommen, der das GIS-Uster aufgebaut hat. Zuvor war Andreas Vonlaufen im Bereich Geoinformation für den Kanton Zürich tätig.



Andreas Vonlaufen
Stadt Uster

Fachsession 6: Beschaffungs-Design

13:30 bis 15:00 Uhr | Raum 004

Lessons Learnt bei der Beschaffung von Open Source Software

Vor zwei Jahren wurde im Rahmen der IT-Beschaffungskonferenz 2015 die Checkliste für die Beschaffung von Open Source Software durch die Schweizerische Informatikkonferenz (SIK) veröffentlicht. Seither wurden verschiedene Ausschreibungen durchgeführt, die Eignungs- und Zuschlagskriterien bezüglich Open Source Software enthalten haben. Das Referat zeigt Beispiele von Open Source-Beschaffungen auf, demonstriert Hilfsmittel bei der Beurteilung von Open Source-Lösungen und geht auf die Lessons Learnt ein. Abschliessend wird ein Work-in-Progress-Katalog von Zuschlagskriterien erläutert, wie Angebote mit Open Source Software objektiv bewertet werden können.



Dr. Matthias Stürmer
Universität
Bern

Matthias Stürmer ist Leiter der Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität Bern. Im Rahmen seiner Dozentur für Digitale Nachhaltigkeit befasst er sich in der Lehre, Forschung und Beratung mit Open Source Software, Open Data, Open Government und ICT-Beschaffung. Von 2009 bis 2013 arbeitete Matthias Stürmer als Manager bei EY (Ernst & Young) sowie als Projektleiter beim Schweizer Software-Unternehmen Liip AG. Bis 2009 doktorierte er an der ETH Zürich am Lehrstuhl für Strategisches Management und Innovation und erforschte die Zusammenarbeit zwischen Open Source Communities und Technologie-Unternehmen. Er hat an der Universität Bern Betriebswirtschaft und Informatik studiert und 2005 sein Studium mit einer Lizenziatsarbeit zu Open Source Community Building abgeschlossen.

Moderation



Gerhard Andrey
Liip AG

Gerhard Andrey ist Mitgründer und Partner der Internetagentur Liip AG mit über 150 Mitarbeitenden an 5 Standorten in der Schweiz. Für Kunden aus dem öffentlichen und privaten Sektor entwickelt Liip Web- und Mobile-Applikationen. Liip engagiert sich für offene Technologien, offene Standards und für eine offene Gesellschaft. Andrey ist unter anderem auch Mitglied des CH Open Vorstands.

Wie gestalte ich eine Ausschreibung so, dass ich die richtigen Marktteilnehmenden anspreche, die Anforderungen richtig erhebe und festlege, und mit möglichst wenig Risiken zum Zuschlag gelange? Und wie erhebe ich mit einem «request for information» (RFI) die dafür nötigen Informationen über den Markt, ohne Risiken der Vorbeurteilung, der Ungleichbehandlung oder der Befangenheit einzugehen? Vier Fachleute aus der Beschaffungspraxis zeigen die Methoden, Tricks und Kniffe auf, die sich bei komplexen ICT-Beschaffungen bewährt haben. Raum bleibt auch für Diskussion und Fragen zum Thema.

Erfolgsfaktor Beschaffungsdesign

In meinem Praxisreferat teile ich mit Ihnen einige meiner Erfahrungen und Erkenntnisse über die erfolgskritischen Aspekte einer IT-Sourcing-Beschaffung. Sie erfahren, wie Sie diese gestalten können, wie Sie mit ausgewählten Modellen, Bildern und Schlüsselfragen in wenigen Workshops die Essenz herauskristallisieren. Wie in der Disziplin Projektmanagement längstens etabliert, wird der Grundstein des Projekterfolges vor allem in der Anfangsphase, also in der Planung gelegt. Dies hat mich dazu bewogen, das Beschaffungsdesign zu kreieren. Der Nutzen dieses bewussten Schrittes sind tiefere Beschaffungskosten, Risikoreduktion und ein Projektteam, das bereits bei Projektbeginn ein gemeinsames Verständnis für die wirklich wesentlichen und erfolgskritischen Themen hat. Dieses Referat soll Sie anregen und inspirieren, so dass Sie Neues entdecken können. Sie werden Ihre Beschaffungsprojekte mit einem weiteren Werkzeug gestalten und Ihre Organisation damit weiterbringen.

Hansjörg Bühler, Dipl. Ing. HTL, mit Nachdiplomstudien Wirtschafts- und Betriebsingenieur, ist Geschäftsführer und Inhaber der Firma Soberano-Sourcing GmbH. Er ist Berater und Dozent für die Themen Digitalisierung, IT-Strategie, Business Alignment, Sourcing & Cloud und unterrichtet am IWI St. Gallen sowie an den verschiedenen Fachhochschulen. Im Juli 2016 hat er sein erstes Buch zum Thema "Gestalten Sie die digitale Transformation mit Sourcing & Cloud" veröffentlicht. Er ist Initiator des Berufsbildes Sourcing Manager von SwissICT und des CAS Sourcing Management am IWI in St. Gallen.



Hansjörg Bühler
Soberano-Sourcing GmbH

Marktanalyse trotz Vorbefassungsproblematik

Der steigende Druck und Fokus der Öffentlichkeit auf das schweizerische Beschaffungswesen zwingt die Beschaffungsstellen, ihre Prozesse laufend zu optimieren und stetig mehr Transparenz zu schaffen. Ein erhebliches Potential zur Effizienzsteigerung besteht darin, die vorgelagerte Phase zum Ausschreibungsprozess optimal zu nutzen. Im Zusammenhang mit der Durchführung von Bedarfs- und Marktanalysen kommen auf Seiten der Vergabestellen oftmals Unsicherheiten auf, ob, wann und in welcher Form mit potentiellen Anbietenden kommuniziert werden darf, ohne mit der Thematik der Vorbefassung in Konflikt zu geraten. Im Rahmen des Referats wird dargelegt, wann eine Voranalyse sinnvoll ist und wie sie am besten durchgeführt werden kann. Insbesondere der Lösungsansatz RfI (Request for Information) wird vor dem Hintergrund der herrschenden Lehre und Rechtsprechung zum Thema Vorbefassung diskutiert und Handlungsempfehlungen hierzu abgegeben. Im Anschluss an das Referat erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Inputs zu äussern und ihr Know-how miteinzubringen.



Michelle Pfister
Sourcing
Partner AG

Michelle Pfister ist seit 2013 im Einkauf tätig. Nach zwei Jahren in Projektleiter-Funktionen für öffentliche Beschaffungen mit Tool-Abwicklung und Produktmanagement eines Lieferantenmanagement-Tools nahm sie 2015 die Herausforderung als Projekteinkäuferin und Projektleiterin bei Sourcing Partner AG (ehemals Wittenwiler AG) an. Dabei wickelte sie Studien und Ausschreibungen für Bund und Kantone ab und begleitete Projekte bei diversen Fachhochschulen und weiteren öffentlichen Beschaffungsstellen. Seit Januar 2017 ist sie zudem Mitglied der Geschäftsleitung der Sourcing Partner AG.



Stephanie Bucher
Sourcing
Partner AG

Stephanie Bucher ist Juristin und arbeitete von 2015 bis 2016 im Konzernrechtsdienst der SBB AG. In dieser Zeit beschäftigte sie sich im Schwerpunkt mit öffentlichen Beschaffungsvorhaben und

dem IT-Recht. Seit September 2016 ist sie als Legal Counsel und Projekteinkäuferin bei Sourcing Partner AG tätig und betreut in dieser Funktion öffentliche Beschaffungen des Bundes.

Wie lerne ich meine Anbieter kennen?

Um sich nicht dem Vorwurf der Vorbefassung oder Befangenheit auszusetzen, beschränken öffentliche Stellen den Kontakt zu potentiellen Anbietern oft auf ein Minimum. Thomas Häfliger ist jedoch überzeugt, dass eine gute und nachhaltige Ausschreibung nur mit Kenntnissen über den Markt und die potentiellen Anbieter möglich ist. Die ausschreibende Stelle muss beispielsweise wissen, welche innovativen Lösungen bestehen oder was eine bestimmte Leistung ungefähr kostet. Oder welche Bewertungskriterien sich eignen, um die relevanten Unterschiede zwischen Anbietern festzustellen. Im Referat werden verschiedene Möglichkeiten zur Informationsbeschaffung präsentiert und es wird aufgezeigt, welche Informationen überhaupt sinnvollerweise erhoben werden und welche Relevanz diese für die Ausschreibungsunterlagen haben.

Thomas Häfliger ist Mitglied des Kaders bei der APP Unternehmensberatung AG und berät seit 2008 Kunden in IT- und Organisationsprojekten. Einer seiner Schwerpunkte ist die Begleitung von öffentlichen Stellen bei Beschaffungsvorhaben. Er hat eine Vielzahl von Ausschreibungen für Bund, Kantone und Gemeinden durchgeführt und war auch operativ als strategischer Einkäufer für Kunden tätig. Thomas Häfliger ist ausserdem Dozent im CAS ICT-Beschaffungen an der Universität Bern. Er hat seinen Master an der ETH Zürich in Management, Technologie und Ökonomie erhalten.

Thomas M. Fischer ist Rechtsanwalt und Vorsitzender der Beschaffungskonferenz des Kantons Bern (www.be.ch/beschaffungen). Er unterrichtet Beschaffungsrecht und -methodik an der Berner Fachhochschule (BFH) und an der Universität Bern.



Thomas Häfliger
APP
Unternehmens-
beratung



Moderation
Thomas Fischer
KAIO

Fachsession 7: Juristische Spezialgebiete

13:30 bis 15:00 Uhr | Raum 103

Ziel des öffentlichen Beschaffungsverfahrens ist u.a. die Herstellung von Wettbewerb. Kartell-, binnenmarkt- und Beschaffungsrecht setzen dazu den Rahmen. Nicht jede Beschaffung muss neu erfunden werden, Gemeinwesen suchen die Zusammenarbeit untereinander, was die Frage nach dem rechtlichen Rahmen dazu aufwirft. Oder aber die Gemeinwesen suchen die Zusammenarbeit mit einer Community bei der Entwicklung von Lösungen, was u.a. die Frage der Freigabe von ihren Lösungen unter Open Source-Lizenzen aufwirft. Die Session geht diesen spannenden Fragen nach.

Wettbewerb und Vergaberecht

Der Wettbewerb im Vergabeverfahren ermöglicht es, Leistungen zu vergleichen, um so das Angebot mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis wählen zu können. Der Vergabewettbewerb kann aber sowohl durch das Verhalten der Anbieter als auch durch das Verhalten der Nachfrager gestört werden. Im Rahmen dieses Beitrags sollen die Schnittstellen zwischen dem Kartell- und dem Binnenmarktrecht auf der einen und dem Beschaffungsrecht auf der anderen Seite anhand von Beispielen auch aus der Rechtsprechung näher erläutert und im Lichte von IT-Beschaffungen erörtert werden.



Bernhard Lauterburg
Prager
Dreifuss AG

Bernhard Lauterburg ist vorwiegend im Bereich Wettbewerbsrecht tätig. Er berät und vertritt nationale und internationale Unternehmen in kartellrechtlichen Angelegenheiten sowie Vergabestellen und Bieter in vergaberechtlichen Angelegenheiten. Regelmässig berät und vertritt er im Rahmen von gerichtlichen und schiedsgerichtlichen Auseinandersetzungen auch Mandanten im Bereich des Werkvertragsrechts. Weitere Tätigkeitsgebiete umfassen UWG, WTO- und Investitionsschutzrecht.

Darf der Staat eigene Software unter eine Open-Source-Lizenz stellen?

Seit einiger Zeit wird in der Schweiz die Diskussion geführt, ob Bund und Kantone eigene Software unter eine Open-Source-Lizenz stellen dürfen. Fälle, in denen sich eine Freigabe von Software als OSS rechtfertigt, gibt es regelmässig. So erwartete man beispielsweise bei der Bundesgerichtssoftware "OpenJustitia", dass sich eine Community weiterer Gemeinwesen bilden

würde, mit denen man die Software gemeinsam betreuen könnte. Kritiker machen geltend, dass das kostenlose Zurverfügungstellen von Software durch den Staat u.a. die Wettbewerbsneutralität staatlichen Handelns und die Wirtschaftsfreiheit verletze und privaten Softwareanbietern das Leben unnötig erschwere. Der Beitrag präsentiert die Ergebnisse eines juristischen Gutachtens, das der Referent zusammen mit Prof. Dr. Tomas Poledna und MLaw Samuel Schweizer verfasst hat, und gemäss dem die Bereitstellung von Software als OSS unter bestimmten Bedingungen erlaubt ist. Er legt die Gründe dar, die zu diesem Ergebnis geführt haben und zeigt die Voraussetzungen für eine Freigabe von Open Source Software durch den Staat auf.

Prof. Dr. Simon Schlauri ist Rechtsanwalt und seit 2012 Partner der auf Technologie- und Informationsrecht spezialisierten Anwaltskanzlei Ronzani Schlauri Anwälte im Technopark Zürich. Von 2009 bis 2010 war Simon Schlauri für ricardo.ch AG und von 2010 bis 2012 für Sunrise Communications AG als Inhouse Counsel tätig. Zuvor arbeitete er für fünf Jahre als Oberassistent für Wirtschaftsrecht an der Universität Zürich. Nach seinem Lizentiat an der Universität Zürich doktorierte Simon Schlauri zum Thema Elektronische Signaturen. 2010 habilitierte er sich zum telekommunikationsrechtlichen Thema Netzneutralität. Seit 2016 ist er Titularprofessor der Universität Zürich. Simon Schlauri publiziert und referiert regelmässig zu IT-rechtlichen Themen. Er ist Vorstandsmitglied von CH Open und Mitglied des Legal Team von Creative Commons Schweiz. Simon Schlauri betreut regelmässig Mandanten zu Fragen des IT-Rechts, insbesondere in den Bereichen Open Source Software und Open Content.



Prof. Dr. Simon Schlauri
Ronzani
Schlauri
Anwälte

Vergaberechtliche Fragen zur Zusammenarbeit von Gemeinwesen

Gegenstand des Vergaberechts sind in der Regel Beschaffungen der öffentlichen Hand bei privaten Anbietern. Bietet ein Gemeinwesen selbst oder eine dem Gemeinwesen nahe stehende Organisation Leistungen an, kann die Beschaffung unter Umständen vergaberechtsfrei erfolgen. Je nach beteiligten Organisationen und ihrem Verhältnis zueinander

Fachsession 8: Marchés publics TIC

13:30 à 15:00 heures | Salle 102

Langue: en français

Cette session traitera de thèmes sensibles comme la transparence des appels d'offre et la dépendance relative aux fournisseurs externes. Selon le temps à disposition, il y aura également un petit cours intensif sur les modèles de contrats de la CSI; ceci est une première en français!

La transparence dans les marchés publics TIC - essai d'une valorisation

La révision des lois sur les marchés publics a des impacts sur la transparence des procédures des marchés publics au niveau fédéral aussi bien que cantonal. Après la consultation et le message du conseil fédéral, la loi est prête à la consultation dans les conseils. Suite aux réflexions fondamentales sur le thème de la transparence et de l'obligation à la publication, les conséquences d'un abaissement ou d'une augmentation de la transparence dans les procédures des marchés publics sont analysées. A la fin, une valorisation et une description des champs d'action sont établies.

Friedrich Bracher travaille depuis plus de 20 ans comme consultant TIC. Le focus de son activité est la stratégie TIC, la consultation de management et des processus, les optimisations techniques ainsi que des processus. Au cours des dernières années il a développé un focus additionnel sur les marchés publics TIC. Se basant sur son expérience des systèmes Midrange et Open Source, il connaît en plus les plateformes de stockage, de sauvegarde, d'archivage et les progiciels. Basant sur l'analyse des besoins et des conceptions holistiques il travaille de plus en plus avec les processus sveltes de la TIC. En 2015, il a réussi le CAS marchés public TIC à l'université de Berne avec un travail de diplôme sur les procédures de procurement conformes à HERMES.

unterscheiden Rechtsprechung und Lehre neben eigentlichen In-house-Vergaben (die allerdings genau genommen keine Beschaffungen im vergaberechtlichen Sinn sind) so genannte Quasi-in-house- und In-state-Vergaben. Die schweizerische Gerichtspraxis hat bis anhin nur punktuell die Gelegenheit gehabt, sich zu solchen Konstellationen zu äussern. Die schweizerische Lehre orientiert sich dementsprechend in erster Linie an der europäischen Rechtsentwicklung, namentlich an der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs. Der Beitrag gibt eine Übersicht über die Möglichkeiten einer vergaberechtsfreien Beschaffung von Gemeinwesen und befasst sich namentlich mit In-state-Vergaben.

Dr. Ueli Friederich, Rechtsanwalt, studierte Recht in Bern und arbeitete anschliessend als Beauftragter für Menschenrechte des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes. Nach der Promotion mit einer staatskirchenrechtlichen Dissertation im Jahr 1991 gründete er eine Kanzlei für staats- und verwaltungsrechtliche Fragen, heute Arn Friederich Strecker Buchli Brühlhart – Recht & Governance. Ueli Friederich befasst sich insbesondere mit den Bereichen Organisation/politische Strukturen, Grundrechte, Staatskirchen- und Kirchenrecht, Gemeinderecht, Vergaberecht und öffentliches Personalrecht. Schwerpunkte der Tätigkeit sind Beratung, Gutachten und Publikationen zu staats- und verwaltungsrechtlichen Themen, die Bearbeitung von Gesetzgebungs- und Reformprojekten, die Mitwirkung in Expertenkommissionen und Forschungsprogrammen des Schweizerischen Nationalfonds, die Lehrtätigkeit an der Universität Bern (Gastdozent für Gemeinderecht, Lehrveranstaltungen der Theologischen Fakultät) sowie die gelegentliche Mitwirkung als Referent an Fach- oder Weiterbildungsveranstaltungen.

Peter Fischer ist Delegierter des Bundesrates für die Informatiksteuerung des Bundes. Dabei zeichnet er verantwortlich für die Erarbeitung der Vorgaben zum mittel- und langfristigen Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) und für die Führung der IKT-Standarddienste der gesamten Bundesverwaltung.



**Dr. Ueli
Friederich**
Recht &
Governance

Moderation



Peter Fischer
ISB



**Friedrich
Bracher**
Consultant
indépendant

After-Hour Session 1: Messen Sie Ihre Verhandlungskompetenz

17:15 bis 18:00 Uhr | Raum 102

Réduire la dépendance : les constats d'un auditeur

Certaines applications importantes à la Confédération sont entre les mains d'entreprises informatiques externes. Cette situation, appelée dépendance, est particulièrement dangereuse du fait de la fragilité stratégique, économique et politique des systèmes centraux. Le gouvernement fédéral a essayé de sortir de cette dépendance. Surmonter les obstacles de cette mission est le thème central de la présentation.



Michel Huissoud
Contrôle fédéral des finances

Michel Huissoud Nommé par le Conseil fédéral, il dirige le CDF depuis janvier 2014. Licencié en droit de l'Université de Genève, expert-réviseur agréé, il a obtenu les certificats de Certified Information Systems Auditor (CISA) et de Certified Internal Auditor (CIA). Il travaille depuis 1988 au CDF.

Comment écrire vos contrats avec le framework de la CSI

La CSI fonctionne avec des groupes de travail formés par des représentants des cantons et communes ainsi que de la Confédération. Après un survol des activités de cette organisation et de ses initiatives, Grégoire Hernan propose de s'attarder sur un produit spécifique de la CSI : modèles de contrats. Ceux-ci ont été écrits pour aider les membres de la CSI et pour des questions de compatibilité avec les conditions générales de la CSI, édition 2015.

Modérateur



Grégoire Hernan
Conférence suisse sur l'informatique CSI

Grégoire Hernan, Informaticien de gestion et adjoint du secrétaire général. Travaille depuis le 4 janvier 2003 pour la CSI. Il coordonne les secteurs TIC de la Confédération, des cantons, des communes, des villes ainsi que de la principauté du Liechtenstein. Il s'occupe des groupes de travail (workplace, controlling, marchés publics etc.) et des négociations de contrats cadres avec les plus importants fournisseurs dans le domaine de l'informatique. En plus, il dirige les projets intranet et internet de la CSI.

Verhandlungskompetenz ist ein komplexer und schwer definierbarer Begriff. Eine Kompetenz, die nicht stringent definiert ist, kann aber nicht gemessen werden. Und eine Kompetenz, die nicht messbar ist, kann nicht verbessert werden. Deshalb haben wir bei der Sumbiosis GmbH Added Insight entwickelt: eine Web-Applikation, mit der Firmen und Einzelpersonen Verhandlungskompetenz definieren, messen, und gezielt verbessern können. Wir haben gemeinsam mit dem Psychologischen Institut der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften Schwerpunkte definiert, mit denen Verhandlungskompetenz erfasst werden kann. Diese Schwerpunkte beinhalten u.a. die eigene Entschlossenheit; die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel und zur Pflege der Arbeitsbeziehung; und Kreativität. In dieser After-Session können Sie Added Insight im Rahmen einer Beispiel-Verhandlung testen. Sie werden die Verhandlung mit der Web-Applikation bewerten und Ihre Ergebnisse untereinander vergleichen können.

Jérôme Racine ist Gründungsmitglied und Partner von Sumbiosis GmbH. Er hat sich beim Healthcare-Konzern Roche eine breite Industrieerfahrung in den Themenfeldern Public Affairs, Marketing, Produktmanagement, strategische Planung erworben. Seit 1997 ist er als Trainer und Berater in den Bereichen Verhandlungsmanagement und Optimierung von gemeinsamen Entscheidungsfindungsprozessen tätig. In diesem Zusammenhang ist er inzwischen mit vielen Branchen vertraut: Gesundheitswesen, Maschinenbau, Detailhandel, Bau- und Immobilienwesen, Nahrungsmittelindustrie und Non-Profit-Organisationen. Einen wichtigen Teil seiner Trainings- und Beratungsaufträge hat er im Bereich Einkauf durchgeführt. In den letzten Jahren hat er Verhandlungsseminare auf vier Sprachen in Europa und im Mittleren Osten (Dubai, Marokko und Saudi-Arabien), in Südamerika (Brasilien) und in Asien (China, Indonesien, Malaysia und Singapur) mit Teilnehmenden aus mehr als 20 Nationen geleitet.



Jérôme Racine
Sumbiosis GmbH

After-Hour Session 2: K@R game – Werden Sie zum IT-Manager

17:15 bis 18:00 Uhr | Raum 103



Joana Racine
Sumbiosis
GmbH

Joana Racine ist seit 2016 Projektmanagerin bei Sumbiosis. Zuvor hat sie für mehrere Non-Profit-Organisationen im Projektmanagement in den Themenbereichen Menschenrechte, humanitäres Völkerrecht und Abrüstung gearbeitet. Dabei war sie zuständig für die weltweite Entsendung von ExpertInnen, um internationale Ermittlungen von Menschen- und Völkerrechtsverletzungen zu unterstützen. Sie hat eng mit Staaten sowie zwischenstaatlichen Organisationen wie den Vereinten Nationen und dem Internationalen Strafgerichtshof zusammengearbeitet.

Moderation



Adrian Hässig
afondo
consulting
GmbH

Adrian Hässig hat bereits Mitte der 1980er Jahre eine fundierte Ausbildung als Programmierer und Analytiker in der Informatik absolviert. Er war für Behörden und Firmen wie die Stadt Biel, Microsoft, PostAuto (Schweiz) AG und SBB AG tätig und ist heute als selbständiger Berater Sparringpartner für Führungskräfte und Projektleitende unterwegs. Adrian Hässig doziert „Gesprächs- und Verhandlungstechniken“ an der Universität Bern im CAS Studiengang ICT-Beschaffungen.

Der Erfolg jeder IT-Dienstleistungsbeschaffung hängt davon ab, wie die beschaffte Engineering-Kapazität in der Realität eingesetzt wird. K@R game ist ein Brettspiel, welches Sie durch einen Perspektivenwechsel mit der Welt vom IT-Management konfrontiert: Sie führen ein Software-Engineering Team und erleben dabei hautnah, wie technische Schuld entsteht und wie sie sich auf IT-Kosteneffizienz und somit auf den Einkaufserfolg auswirkt.

Vladimir Riecicky blickt auf eine langjährige Berufserfahrung im IT-Management in verschiedenen Disziplinen zurück. Er befasst sich insbesondere mit strategischen Fragestellungen betreffend Organisationsentwicklung und IT-Sourcing mit einem interdisziplinären Fokus.

Stephan Sutter ist CTO-Bern und stellvertretender Niederlassungsleiter ti&m Bern. Er ist seit rund 12 Jahren als IT-Architekt und seit 8 Jahren in der ICT-Management Beratung bei Banken, Versicherungen und Verwaltung tätig. Vorher war er während 18 Jahren in der Industrie (Multimedia, Telekom, Mechatronic) Softwareentwickler, Projektleiter und IT-Verantwortlicher. Heute ist Stephan Sutter als Principal und Senior Architect bei ti&m AG für die Niederlassung Bern verantwortlich. Seine Spezialgebiete sind Business/IT Alignment, IT-Strategie, IT-Governance, IT-Security, Enterprise Content Management, Agile Methoden und Enterprise Architektur Management. Er ist Elektro-Ingenieur HTL in Industrie-Elektronik und Master of Science in Telematics (ICT) Management.



Vladimir Riecicky
K-at-R
Management
Consulting
GmbH

Moderation



Stephan Sutter
ti&m AG

PROGRAMMKOMITEE



Gerhard Andrey
CH Open Vorstandsmitglied
und Mitgründer der Lip AG



Marco Fetz
Leiter Bereich Logistik und
Abteilungsleiter Beschaffung BBL



Peter Fischer
Delegierter des Bundesrates
für die Informatiksteuerung



Thomas Fischer
Leiter Beschaffungskonferenz
des Kantons Bern



Grégoire Hernan,
Stv. Geschäftsleitung SIK



Reto Maduz
COO und Partner der SwissQ



Prof. Dr. Thomas Myrach
Geschäftsführender Direktor,
Institut für Wirtschaftsinformatik,
Universität Bern



Stephan Sutter
CTO ti&m AG



Petar Kovac
Bereichsleiter ICT-Beschaffungen



Dr. Matthias Stürmer
Leiter Forschungsstelle
Digitale Nachhaltigkeit,
Universität Bern



Simon Zaugg
Leiter Kommunikation
und Marketing,
SwissICT

ORGANISATION UND KONTAKT

Universität Bern
Institut für Wirtschaftsinformatik
Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit
Engehaldenstrasse 8
CH-3012 Bern

Mail it-beschaffungskonferenz@iwi.unibe.ch
Tel. +41 31 631 38 79

www.it-beschaffungskonferenz.unibe.ch



CAS ICT-Beschaffungen

BERUFSBEGLEITENDER STUDIENGANG

Die Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität Bern bietet seit 2015 einen Weiterbildungs-Lehrgang zur Beschaffung von Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) im öffentlichen Sektor an. Dieses Certificate of Advanced Studies (CAS) wird in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) und der Schweizerischen Informatikkonferenz (SIK) als berufsbegleitender Studiengang an 16 Tagen durchgeführt. Die Inhalte und die Prüfung des Moduls 1 sind identisch mit dem BBL-Basismodul B1 «Grundlagen des öffentlichen Beschaffungswesens». Teilnehmende mit diesem Abschluss können ihre Leistung anrechnen lassen und müssen somit nur Module 2 und 3 absolvieren.

VARIANTEN

	A	B	C
Der Studiengang wird im Jahr 2018 in drei Varianten durchgeführt:	Gesamter Studiengang	Modul 1, KBB Zertifikat ohne CAS Abschluss	Voraussetzung KBB Zertifikat zum CAS Abschluss
Modul 1	•	•	
Modul 2	•		•
Modul 3	•		•
Zertifikatsprüfung	•	•	
KBB*-Zertifikat und Schulungsunterlagen	•	•	
Abschlussarbeit	•		•
Diplomverleihung	•		•
Schulungsunterlagen	•	•	•
Getränke, Pausenverpflegung, Mittagessen	•	•	•
Studiengebühr**	CHF 9'600.–	CHF 5'400.–	CHF 5'400.–

Ab dem zweiten Teilnehmenden einer Organisation kann 5% Rabatt gewährt werden. Vorausgesetzt wird das Verwenden der selben Rechnungsadresse.

* Kompetenzzentrum Beschaffungswesen Bund (BBL-Basismodul B: Grundlagen des öffentlichen Beschaffungswesens)

** inkl. Kursgeld und Einschreibegebühr (CHF 400.–) - Es wird keine MwSt. erhoben.

Universität Bern, Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit

Dr. Matthias Stürmer
 matthias.stuermer@iwi.unibe.ch
 Tel: 031 631 38 09 (direkt)
 Tel: 031 631 47 71 (Sekretariat)

Petar Kovac
 petar.kovac@iwi.unibe.ch
 Tel: 031 631 38 79 (direkt)

DATEN 2018

Der CAS ICT-Beschaffungen wird im 2018 an folgenden Terminen freitags jeweils von 9.15-16.45 Uhr und samstags von 9.15-15.00 Uhr durchgeführt:

MODUL 1

Grundlagen des öffentlichen Beschaffungswesens	Fr. 02.03.18 / Sa. 03.03.18
	Fr. 09.03.18 / Sa. 10.03.18
	Fr. 16.03.18 / Sa. 17.03.18
	Fr. 23.03.18 / Sa. 24.03.18

MODUL 2

Planung, Aufbau und Betrieb von ICT-Umgebungen	Fr. 25.05.18 / Sa. 26.05.18
	Fr. 01.06.18 / Sa. 02.06.18

MODUL 3

Anforderungsanalyse, Ausschreibungen und Verträge	Fr. 08.06.18 / Sa. 09.06.18
	Fr. 15.06.18 / Sa. 16.06.18

SCHULUNGsort

Universität Bern
 Institut für Wirtschaftsinformatik
 Engehaldenstrasse 8
 3012 Bern

Weitere Informationen auf:
www.cas-ictbeschaffungen.unibe.ch

Wir suchen und führen den Dialog mit Ihnen!

Die Roundtables ICT-Beschaffungen richten sich an Fach- und Führungskräfte mit Beschaffungsverantwortung. Das Format wird von der Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit an der Universität Bern organisiert und bietet als Abendveranstaltung die ideale Plattform für den Erfahrungsaustausch zwischen den geladenen Themen-Gästen und den Teilnehmenden.

Profilierte Fachleute, Entscheidungsträger und Experten diskutieren jeweils ein aktuelles Thema aus dem Bereich der ICT-Beschaffungen. Die Diskussion wird seitens der Moderatoren Adrian Hässig und Wolfgang Straub sowohl aus technisch-organisatorischer als auch aus juristischer Sicht geleitet. Das exklusive Apéro riche im Anschluss bietet Ihnen die Möglichkeit, sich mit den Experten und anderen Teilnehmenden persönlich auszutauschen.

Einige Roundtable-Anlässe werden in Partnerschaft mit dem international institute of management in technology (iimt) und Institut für Schweizerisches und Internationales Baurecht der Universität Fribourg sowie der Schweizerischen Vereinigung für Öffentliches Beschaffungswesen (SVÖB) durchgeführt.

ANMELDUNG UND PREISE

Das Anmeldeformular zu den Roundtables finden Sie auf der Webseite: www.roundtable.unibe.ch

Zur Wahrung von Anonymitätsinteressen können Fragen an die Experten schriftlich zum Voraus an folgende E-Mail-Adresse eingebracht werden:

petar.kovac@iwi.unibe.ch

Einreichfrist: Spätestens 14 Tage vor Beginn des jeweiligen Roundtable.

Preise*

CHF 180.–	Regulärer Preis
CHF 120.–	für Alumni und Dozierende des CAS ICT-Beschaffungen
CHF 540.–	für vier aufeinanderfolgende Roundtables

* inklusive Apéro riche - Es wird keine MwSt. erhoben.

THEMEN UND DATEN

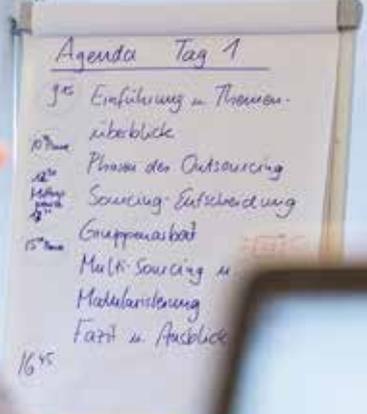
	Datum*	Ort**
Beschaffung von Gebäudetechnik - Schnittstellen zwischen IT und Bau	Do, 19.10.2017	Fribourg
Beschaffung angefochten - was tun? Umgang mit Beschwerdeverfahren	Do, 09.11.2017	Zürich
Skalierung und Change Management – Vorausplanung versus Überdimensionierung	Mi, 24.01.2018	Bern
Nachhaltige Beschaffung	Do, 17.05.2018	Bern
Gemeinsame ICT Beschaffungen	Di, 23.10.2018	tbd
IT Beschaffungen in Monopolsituationen	Di, 13.11.2018	Fribourg

* von 16.30 bis 18.00 Uhr mit Apéro riche im Anschluss

** Die genaue Adresse, detaillierte Informationen, die geladenen Gäste und das Webformular zur Anmeldung finden Sie auf www.roundtable.unibe.ch

Roundtables ICT-Beschaffungen





Weiterbildungstage ICT-Beschaffungen

Die Forschungsstelle für Digitale Nachhaltigkeit am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität Bern hat sich unter anderem im Bereich ICT-Beschaffungen spezialisiert und bietet dazu verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten an. Ab Herbst 2017 werden wieder ganztägige Veranstaltungen in Form von Weiterbildungstagen angeboten, die verschiedene Themen während eines ganzen oder halben Tages vertieft behandeln.

Die Weiterbildungstage richten sich an Beschaffende, Anbieter, Beraterinnen und Juristen, die im öffentlichen Beschaffungswesen tätig sind und sich mit Informatik-Themen auseinandersetzen.

ANMELDUNG UND PREISE

Die Anmeldungen für sämtliche Weiterbildungstage werden über das Webformular auf der Webseite www.ict-weiterbildung.unibe.ch entgegengenommen.

	Ganzer Tag*	Halber Tag*
Regulärer Preis	850.-	450.-
Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung	750.-	400.-
Teilnehmende sowie Alumni	700.-	350.-

CAS ICT-Beschaffungen

* Kosten in CHF inkl. Schulungsunterlagen, Pausenverpflegung und Mittagessen bzw. Apéro riche - Es wird keine MwSt. erhoben.

THEMEN UND DATEN

	Datum**	Zeit*
Ausschreibung und Vertragsgestaltung für agile Projekte	Mi, 08.11.2017	13.45 - 17.00 h
Wartungs- und Supportverträge	Do, 23.11.2017	09.15 - 17.00 h
Rechtliche Grundlagen des öffentlichen Beschaffungswesens	Di, 06.02.2018	09.15 - 17.00 h
IT-Beschaffungen im Gesundheitswesen	Di, 24.04.2018	09.15 - 17.00 h

* Halbtägige Weiterbildungen finden jeweils Vormittags bzw. Nachmittags statt.

** Die genauen Inhalte, aktuelle Daten und Referenten/innen sowie das Webformular zur Anmeldung finden Sie auf www.ict-weiterbildung.unibe.ch

PARTNERSCHAFT

Die Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit führt auch verschiedene Forschungsprojekte im Bereich ICT-Beschaffungen durch. Falls Sie Fragen zum Bereich ICT-Beschaffungen haben, Ideen für weitere Themen im Weiterbildungsangebot haben oder für an einer Partnerschaft interessiert sind, nehmen Sie mit der Forschungsstelle Kontakt auf.

SCHULUNGsort

Universität Bern
Institut für Wirtschaftsinformatik
Engenhaldenstrasse 8
3012 Bern

VERANSTALTER

CH Open
Source | Business | Community

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

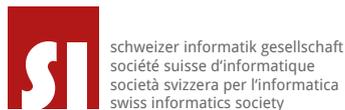
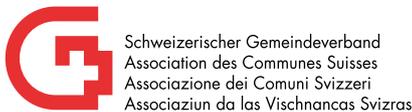
Eidgenössisches Finanzdepartement EFD
Informatiksteuerungsorgan des Bundes ISB



Schweizerische Informatik
Conférence suisse sur l'info
Conférenza svizzerza sull'inf
Conférenza svizra d'informa



PARTNER





Auf Au revoir!
Wiedersehen!

SAVE THE DATE

IT-BESCHAFFUNGSKONFERENZ 2018

Mittwoch, 29. August 2018

VON ROLL AREAL DER UNIVERSITÄT BERN
FABRIKSTRASSE 6
3012 BERN

BESCHAFFUNGS- STATISTIK

WUSSTEN SIE SCHON?

Die Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität Bern führt eine fortlaufende Statistik aller öffentlichen Ausschreibungen und Zuschläge, die auf simap.ch seit 2007 publiziert wurden. Im Rahmen eines wissenschaftlichen Forschungsprojekts über öffentliche Beschaffungen wurden Tausende von Beschaffungsstellen und Anbieter manuell identifiziert. Zur Zeit sind über 51'000 Ausschreibungen und über 30'600 Zuschläge von über 2700 Auftraggebern und 9900 Anbietern zugänglich:

www.beschaffungstatistik.ch

